

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

39. Jahrgang.

Nr. 97.

Neuenbürg, Samstag den 13. August

1881.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

In die Schultheißenämter.

Dieselben erhalten per Post die nöthigen Formulare für Aufnahme statistischer Erhebungen in Bezug auf die Unfallversicherung der Arbeiter mit dem Auftrage, solche den Betriebsunternehmern zuzustellen und nach Vorschrift des Ministerialerlasses vom 19. Juli 1881, Biff. 3 u. 4 Minist. Amtsbl. S. 227 das Weitere zu besorgen. Die ausgefüllten Tabellen, welche die Schultheißenämter mit Beginn des Monats Dezember bei den Betriebsunternehmern abholen zu lassen haben, sind unfehlbar am 5. Dezember anher einzusenden.

Den 11. August 1881.

K. Oberamt.
Wähler.

Bekanntmachung.

Nachdem die durch Erkenntnis der Zivilkammer des K. Kreisgerichtshofs in Tübingen vom 14. Oktober 1875 ausgesprochene Entmündigung des ledigen Buchbinders Wilhelm Malmshaimer von hier wegen Verschwendung durch Beschluß vom heutigen Tage wieder aufgehoben worden ist, wird dieß gemäß § 627 C.P.D. hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Neuenbürg den 9. August 1881.

K. Amtsgericht.
Wächter, A.-R.

Revier Enzklösterle.

Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 19. August, Vormittags 12 Uhr auf dem Rathhaus in Wildbad aus Wanne 15, Schöngorn 3, Dietersberg 5, Süßelkopf 3, Langehardt 1 u. 9 und Kälberwald 8:

10 Buchen mit 4 Fm., 2 Birken mit 0,53 Fm., 1 Eiche mit 0,23 Fm., 4700 Stück Nadelholz, Lang. u. Sägholz mit 3265 Fm.

Nußholzverkauf.

Von Grobh. Bezirksforstei Kaltenbronn zu Grönsbach werden mit unverzinslicher Vorschrift bis 1. März 1882 im Submissionswege verkauft:

aus Abth. I. 25 Sallmannsloh: 11 Nadelholzstämme II. Kl., 70 III., 601 IV.,

1084 V., 10 Nadelstämme II. Kl.; aus Abth. I. 49 u. 50 Biereichen u. Hirschwald: 48 Nadelholzstämme III. Kl., 332 IV., 545 V., 7 Nadelstämme II. Kl.; aus Abth. I. 16 Reizenlohwaldle: 39 Nadelholzstämme II. Kl., 146 III., 421 IV., 316 V., 3 Nadelstämme II. Kl.; aus Abth. I. 14 u. 15 Stillwasser und Stadtwaldkopf: 60 Nadelholzstämme III. Kl., 434 IV., 518 V., 7 Nadelstämme II. Kl.; aus Abth. I. 29 Steinerne Brücke: 6 Nadelholzstämme II. Kl., 24 III., 105 IV., 236 V., 15 Nadelstämme II. Kl.

Die Angebote sind nach Abtheilungen und Sortimenten getrennt für 1 Festmeter zu stellen und spätestens bis Freitag den 26. August d. J. Morgens 9 1/2 Uhr portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Langholz“ einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu besagter Stunde auf dem Geschäftszimmer obiger Stelle.

Conweiler.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 15. d. M., Vormittags 9 Uhr werden aus dem Gemeindefeld auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf gebracht:

267 Stück tannen Langholz II., III. u. IV. Klasse,
367 Stück Bau- u. Gerüststangen,
18 „ Feldstangen,
72 „ Hopfenstangen IV. Kl.,
72 „ kleine Baumstämme,
60 „ Rebspfähle,
119 „ Ausschuststangen,
48 Am. tannene Rinden,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. August 1881.

Schultheiß Gann.

Privatnachrichten.

Mühle feil.



Die in Enzklösterle bei Wildbad gelegene Mahlmühle ist sofort zu verkaufen.

Das ganze Anwesen incl. 8 Morgen Feld u. Wiesen wird bei guter Anzahlung zu 10,000 M. abgegeben. Nähere Auskunft ertheilt gerne brieflich wie mündlich

J. Fr. Mast,
Krämer in Enzthal.

Calmbach, 10. Aug.

Noch aufs Tiefste erschüttert von dem jähen, so schmerzlichen Verlust, der mich betroffen, war es mir bis jetzt nicht möglich, die vielen freundlichen Beweise tröstlicher Theilnahme von Nah und Fern persönlich oder schriftlich dankend zu erwiedern; bitte deshalb hiefür, sowie für die ehrende Begleitung meines theuren Mannes zu seiner letzten Ruhestätte zunächst auf diesem Wege meinen

herzinnigsten Dank

entgegen zu nehmen.

Antonie Schall,
geb. Waldraff.

Ottenhausen, 7. Aug. 1881.

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche meinen verstorbenen Gatten zu seiner letzten Ruhestätte begleitet haben, und insbesondere dem hiesigen Gesangsverein und dem Direktor desselben, Schulamtsverweser Mayer, für den ergreifenden Gesang vor dem Hause und am Grabe, sage ich von Herzen den innigsten Dank.

Die trauernde Wittwe
Friederike Roth.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Montag den 15. August
Abends 5 Uhr:
Antreten zu einer
Übung.
Das Commando.



Säger-Gesuch.

Ein solider tüchtiger Säger findet sofort dauernde Beschäftigung bei

Gg. Gengenbach
in Dillstein bei Pforzheim.

Es wird ein ordentliches williges

Laufmädchen

sogleich gesucht. Zu erfragen bei der Red.



Calmbach.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.



Hiermit beehre mich, einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich die käuflich erworbene

Wirtschaft zum Waldhorn

hier am Samstag den 13. d. Mts. eröffnen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch aufmerksame und reelle Bedienung mir die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erwerben.

Hochachtungsvoll
Gottfr. Barth z. Waldhorn.

Birkenfeld.

Bahnhof-Restaurations-Verkauf.

Wegen Bezug von hier verkauft der Unterzeichnete sofort seine 1 1/2stöckige Bahnhof-Restaurations- und 50 a Gras-, Baum-, Gemüse u. Wirtschaftsgarten und Wiesen um dieselben herumliegend.

Dieselbe steht gegenüber dem Bahnhof und der Th. Fr. Becker'schen Ledertabrik und ist 12 Minuten von dem Ort Birkenfeld entfernt. An dem Restaurations-Gebäude führen 2 Straßen, die Landstraße Neuenbürg-Pforzheim und die Zufahrtsstraße der Orte Birkenfeld, Grafenhausen zc. vorüber.

Die Wirtschaft erfreute sich seither einer starken Frequenz und kann die Rentabilität buchmäßig nachgewiesen werden.

Ein tüchtiger umsichtiger Mann hat auf diesem Geschäft eine sichere Existenz.

Die Verkaufs-Objekte können täglich eingesehen und mit mir ein Kauf abgeschlossen werden.

Den 8. August 1881.

Bahnhof-Restaurateur
G. Weif.

Calmbach.

Bis 1. Sept. d. J. kann bei **Gottlieb Riefer**, Flößer am Schömberger Weg ein freundliches Logis sammt Zubehör für eine größere oder zwei kleinere Familien vermietet werden.

Gesucht wird sofort eine gesunde

A m m e.

Zu erfragen bei **Frau Siegle**, Hebamme Pforzheim.

Mit Garantie für Reinheit offerire weiße und rothe

Ungar-Weine

und gebe auf Wunsch Proben in jeder gewünschten Quantität von einer oder mehreren Sorten billigt ab.

Mingen (Württemberg). **A. Kirchner.**

Serrnalb.

Bei der hiesigen Kirchengemeindepflege können

400 Mark

gegen gefällige Sicherheit ausgeliehen werden.

Kirchengemeindepflege **Gräßle.**

D o b e l.

800 Mark

Pflegschaftsgeld hat auszuliehen
Johann König, Bauer Obmann.

D o b e l.

350 Mark

Pflegschaftsgeld sind sofort auszuliehen.
Gemeindepflege **R ö n i a.**

350 Mark

liegen zum Ausleihen parat. Wo sagt die Redaktion.

Conweiler.

700 Mark

Pflegschaftsgeld werden gegen gefällige Sicherheit ausgeliehen.
Ludwig Dill.

Technicum Mitweida.
(Sachsen) - Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahmen: Mitte April u. October

Färberei!

Ein Kleid zu färben und drucken 2 M 30 J bei
G. Knodel, Buchbinder, Neuenbürg.

Neuenbürg.

1 möbliertes Zimmer

vermietet sogleich an einen ledigen Herrn
W. Hagmayer z. deutschen Kaiser.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 8. August. Ein Brand, fürchtbar in seiner Mächtigkeit und verheerend in seinen Folgen, hat am Sonntag Abend im Nordwesten der Stadt ganz unberechenbaren Schaden angerichtet. Brandstätte war das Eckgrundstück Georgenstraße 38, welches sich mit der einen Frontseite in die Universitätsstraße hinzieht. Dasselbe enthielt in den oberen Etagen die Ateliers des Dekorationsmalers Professor Gropius, während sich im Parterregeschoß mehrere Läden, worunter eine Destillation, befanden. Von der Schnelligkeit, mit welcher das Feuer sich verbreitete, vermag man sich einen Begriff zu machen, wenn man bedenkt,

daß es dem Destillationsinhaber nicht mehr möglich war, seine Werthpapiere und das baare Geld im Betrage von ca. 3000 M fortzubringen. Nichts vermochte dem Element Widerstand zu leisten, gierig leckte es, der Richtung des Windes folgend, über die Universitätsstraße hinüber und ergriff das Dach des Graf Bourtales'schen Hauses, gleichzeitig die Fenster desselben zersprengend und die Fensterkreuze in Brand setzend; dasselbe geschah mit dem angrenzenden Vordergebäude Nr. 3 und auch aus den Dächern des Hauses Georgenstraße 37 loderten nach wenigen Minuten sowohl vom Vorderhause als Seitenflügel die Flammen empor. So war die Situation, als die Feuerwehr in Aktion trat. Der Angriff wurde von allen Seiten ziemlich gleichzeitig unternommen und zur Durchführung desselben nach und nach sämtliche 4 Dampfsprizen und 7 Handdrucksprizen ins Gefecht geführt. In der eigentlichen Brandstätte war Alles, vom Dach bis zum Parterre hinab, vom Feuer ergriffen, die Decken durchgebrannt, der Dachstuhl zusammengesürzt, so daß ein Eindringen in diesen Abschnitt des Brandherdes zur Unmöglichkeit wurde. Nicht zu erfahrende Verluste hat der Professor Gropius zu beklagen, indem derselbe sämtliche Skizzen, Sammlungen und seine kostbare Gemäldegalerie verloren, ferner ist schwer geschädigt der Graf Bourtales, da der Inhalt der nach der Universitätsstraße belegenen Zimmerreihen sämtlicher Etagen seines Palais total durch die Einwirkung der hinübergeschlagenen Flammen vernichtet ist; im Speziellen ist auch hier der Verlust seltener Gemälde zu bedauern. Am beklagenswerthesten jedoch gestaltet sich das Brandunglück für die Ladenbesitzer, welche eben Alles verloren haben, wozu noch kommt, daß keiner derselben versichert sein soll. Die Aufräumungsarbeiten nahmen eine beträchtliche Zahl von Mannschaften noch spät in den Montag Nachmittag hinein in Anspruch. Ueber die Entstehungsursache des Brandes fehlt bis jetzt jegliche Kenntniß.

Der Besitzer der mit so gutem Erfolge angebohrten Petroleumquelle bei Peine, A. M. Mohr, hat seinen Besitz an die Vereinsbank Sternberg in Berlin verkauft und dieselbe wird darauf hin eine Aktiengesellschaft unter der Firma „Delheimer Petroleumindustrie Gesellschaft“ begründen. Das Kapital der Gesellschaft soll 5,000,000 M betragen, wovon 2 1/2 Millionen als Ankaufspreis und 2 1/2 Millionen für die Anlage einer Raffinerie und einer schmalspurigen Eisenbahn bestimmt sein sollen. Mohr übernimmt 3,750,000 M. Der Rest von 1,250,000 M soll zum Kurse von 105 % emittirt werden.

Strasburg, 8. Aug. Dem Gouverneur der Festung, Generalleutnant v. Gottberg, wurde heute von einer aus Stuttgart und Ludwigsburg eingetroffenen Offiziersdeputation, an deren Spitze sich Generalleut. v. Knörzer befand, ein kunstvoll gearbeitetes Photoaraphiealbum überreicht, welches die Offiziere, Aerzte und Beamten der 26. Division (1. R. Würt.) dem General in dankbarer Erinnerung an die Zeit gewidmet haben, in welcher derselbe die 26. Division befehligt hat.

Ueber die Begegnung des Kaisers von Oesterreich mit dem Großherzog von Baden und dem König von Württemberg wird telegraphirt unterm 9. Aug.: Kaiser Franz Josef beehrte heute Vormittag 11 Uhr in Begleitung des Königs von Württemberg auf dem Dampfer „Wilhelmsbad“ den Großherzog und den Prinzen Wilhelm von Baden auf der Insel Mainau, verweilte daselbst etwa zwei Stunden und kehrte dann zum Besuche des württembergischen Königspaars nach Friedrichshafen zurück.

Kürnberg, 9. Aug. Ein großer Theil der Ausstellungschränke der württembergischen Landesausstellung ist für die hiesige Ausstellung angekauft worden.

Horzheim, 10. Aug. Bei dem am Sonntag in Lahr gehaltenen oberrheinischen Ganturnier wurden 7 hiesigen Turnern Preise zuerkannt; darunter war ein 1. Preis, welchen Turner E. Schweickert erhielt. Außerdem wurden die von einer Reihe des hiesigen Turnvereins ausgeführten Uebungen mit einem 1. Preis bedacht.

Fruchsal, 10. Aug. Das Gebot des Gemeinderaths, daß jeder Bürger für je 10 M. der Grundsteuer, die er bezahle, eine entsprechende Anzahl von Mäusen abliefern müsse, hat gewirkt. Auf einem Viertel wurden allein 400 Stück gefangen, so daß wir, diese Zahl zu Grund gelegt, auf unserer Markung über 16 Millionen Mäuse hätten. Das Getreide, die Trauben und Kartoffeln verzehren sie gleichmäßig und in Bezug auf die letzteren wirken sie noch schädlicher als die Engerlinge, die nur die Knollen auffressen.

Württemberg.

Friedrichshafen, 9. Aug. Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich ist heute zum Besuch im hiesigen Schlosse angetroffen, hat bei Ihren Majestäten des Diner eingenommen und sich gegen Abend nach Bregenz zurückbegeben.

Stuttgart, 11. Aug. Wie nunmehr bestimmt ist, werden Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen als General-Inspekteur der IV. Armee-Inspektion die württembergischen Truppen während der diesjährigen Herbstübungen besichtigen, und zwar in den Tagen vom 21. — 23. Sept. In dieser Zeit werden die Uebungen in der Gegend von Marbach und Ludwigsburg stattfinden.

Stuttgart, 10. Aug. Der Verein deutscher Ingenieure begeht in diesem Jahre sein 25jähriges Jubiläum und hat bekanntlich als Festort hiezu unsere Stadt ausersehen, in der in den Tagen vom 22. bis 25. August d. J. verbunden mit der XXII. Hauptversammlung des Vereins diese Feier gehalten werden soll.

Stuttgart, 10. Aug. Das Semester der Bauwerkerschule schließt mit der laufenden Woche. Von da an ist der Bauetat für die Aufnahme der Landesschul-Ausstellung. Von welcher Ausdehnung diese zu werden verspricht, mag am besten daraus ersehen werden, daß allem Anscheine nach der ganze riesige Bau in Ausbruch genommen werden wird. Diese Ausdehnung beruht wesentlich auf einer starken Betheiligung der seit 10 Jahren

(letzte Schulausstellung 1871 im Drangeriegebäude) sehr erfreulich vermehrten Frauenarbeitschulen.

(Falsches Papiergeld). Am Samstag wurde in der Ausstellung ein Fremder verhaftet, welcher den Versuch machte, falsches Papiergeld auszugeben. (St. A.)

Die 10wöchentlichen Uebungen der Ersahreservisten I. Kl. finden in diesem Jahre vom 22. August bis 30. Oktober statt. Bei jedem Infant.-Bat. und bei dem Fußart.-Bat. Nr. 13 wird eine Kompagnie formirt. Die Schießübung absolviren die Ersahreservisten der Fußartillerie auf dem Art.-Schießplatz bei Griesheim, wohin dieselben am 15. Oktober mit der Eisenbahn transportirt werden; der Rücktransport erfolgt am 29. Oktober.

Das Sekretariat der K. Domänen-direktion schreibt die Vergabung der Arbeiten zur Herstellung eines massiven Stegs über die Enz in Wildbad aus. Ueberschlagsbetrag 1990 M.

Cannstatt, 9. Aug. Wie anderwärts für den Fang von Feldmäusen, so sind hier für die Ablieferung von Wespennestern und Hornissen Nestern Prämien von 35 bezw. 70 S ausgesetzt worden.

Ulm, 9. Aug. Gestern Vormittag 10 Uhr ist Hr. Apotheker Karl Schrade, welcher beim Baden durch einen Sprung auf den Kopf in das etwas zu niedrige Wasser sich beschädigte, nach mehrwöchentlichen, schweren Leiden gestorben.

Heilbronn, 8. Aug. Gestern traf hier ein Kommissär der Kgl. bayerischen Regierung ein, um sich über die Kettenschleppschiffahrt zu informiren.

Stochheim, 9. Aug. An der Kammer des Stiftungspflegers Gütner hier finden sich schwarze Lemberger Trauben. — Bereits ist ein Weinkauf zu 200 M per Eimer abgeschlossen.

Freudenstadt, 5. Aug. In voriger Woche trieb ein hiesiger Schäfer seine Schafe durch den Ort Statten. Ueber Nacht sperrte er sie in einen Hofraum, von dem aus sich die ganze Schafherde in einen kleinen Stall drängte; da sich die Thüre schloß, die Fenster nicht geöffnet waren und die armen Thiere geradezu schichtenweise über einander lagen, so waren bis zum Morgen 95 Stücke erstickt.

Zwiefalten, 7. Aug. Das „D. B.“ schreibt: Ein gräßliches Unglück passirte hier vorgestern. Ein armer, taubstummer Mann, der zwischen Zwiefaltendorf und hier Botendienste zu versehen pflegt, führte einige Koffer hierher; auf dem Heimweg nun gerieth derselbe aus Unvorsichtigkeit beim Rauchen plötzlich in vollen Brand. Mädchen auf einem nahen Felde sehen die schreckliche Flamme, aber sie vermögen, da auch das Gefährte, eine Kuh, die scheu wurde, durchgeht, keine Hilfe zu bringen. Jämmerlich am ganzen Leibe verbrannt (von den Händen fiel die Haut ab, gerade wie wenn man schwarze Handschuhe abstreift), wurde der Bejammernswerthe hieher gebracht, empfing noch bei vollem Bewußtsein die hl. Sakramente und ist heute Morgen seinen Schmerzen erlegen.

Leutkirch, 8. Aug. Ein wirklich bedauernswerther Unglücksfall ereignete sich kürzlich in hiesiger Stadt. Die Töchter des Maurermeisters Sch. waren mit Heu-

abladen beschäftigt, welches sie mittelst Hengabeln besorgten. Unvorsichtigerweise traf eine derselben die andere, ein bildschönes Mädchen von 23 Jahren mit der Spitze der Gabel ins Auge, so daß alsbald der Stern zerlief und die Sehkraft vollständig verschwand; auch das andere Auge ist sehr geschwächt. (N. Z.)

Als am 7. d. früh der Arbeiter Vullinger aus Unterkochen auf dem Draht- und Eisenwerk Erlau bei Aalen damit beschäftigt war, an einer Rundsäge Holz zu sägen, zersprang dieselbe plötzlich, wobei ein Stück dieser Säge dem Arbeiter so tief in die Brust drang, daß fast augenblicklich der Tod eintrat.

Zwei Kinder von Seitingen im Alter von 4 und 6 Jahren stiegen beim Haselnusssuchen auf einige Tollkirschenpflanzen und konnten an der verlockenden Beere nicht vorbeikommen, ohne sie zu kosten. Das 4 Jahre alte Kind ist noch am gleichen Tag unter furchtbaren Schmerzen trotz aller angewandten Rettungsversuche gestorben, das andere ist gerettet.

Baihingen a. G., 10. Aug. Der heutige Viehmarkt war nicht besonders stark befahren, indem bloß 1200 St. Vieh zugetrieben waren. Dagegen war der Handel namentlich in fetten Ochsen und Kindern gut, auch war Zugvieh gesucht. Die Preise blieben sich gleich und war von einem Abschlag nichts zu bemerken. (S. M.)

Altenstaid, 9. Aug. Am verfloffenen Sonntag wurde hier das Gau-Turnfest gehalten. Außer den benachbarten Kriegervereinen theilnahmen auch an demselben die Turnvereine von Altenstaid, Berned, Calw, Neuenbürg, Nagold und Wildberg, während die Turnvereine von Pforzheim und Tübingen durch Abgeordnete vertreten waren. Bei dem Preiswettturnen erhielten die ersten Preise Spring aus Calw, Kohler aus Altenstaid, Holl aus Calw, Blach aus Neuenbürg. (S. M.)

* Calw, 11. August. Heute Nacht 1 1/2 Uhr weckten uns Feuersignale, in dem 1 1/2 Stunden von hier entfernten Gechingen war ein Brand ausgebrochen. Unerachtet schleuniger Hilfe der hiesigen und anderer herbeieilender Feuerwehren griff das Feuer so schnell um sich, daß bis jetzt 10 1/2 Uhr schon 1/3 des Dorfs, ca. 50 Häuser abgebrannt und 20 beschädigt sind. Der Schaden ist um so größer, weil die Ernte größtentheils eingeheimst ist. Die Ursache ist noch unbekannt. — Weitere telegraphische Nachrichten des „S. M.“ sagen bestätigend:

Calw, 11. Aug. In Gechingen sind heute Nacht etwa 60 Gebäude abgebrannt. (Gechingen, Piarrdorf im Oberamt Calw mit 1158 Einwohnern nach der Zählung vom 1. Dez. 1880.)

Gechingen, 11. Aug. früh 5 Uhr. Eine grauensvolle Nacht liegt hinter uns; ein großer Theil des schönen Orts ist ein rauchender Trümmerhaufen. 60—70 Gebäude sind abgebrannt. Die größte Gefahr ist jetzt vorüber.

Viberach, 10. Aug. Vorgestern Abend verunglückte der Stationsmeister St. in Langenschmerrn dadurch, daß er neben dem nach Viberach abgehenden Zuge auf dem Trottoir hergehend ausglitt und mit dem linken Fuße unter den Packwagen



gerieth. Der Fuß wurde total abgedrückt und mußte am folgenden Morgen amputirt werden.

W i l d b a d, 9. Aug. Während der Feier der Einweihung der König-Karl-Straße wurden Namens der Stadt an Seine Majestät den König und an den Staatsminister des Innern v. S i d Telegramme abgefaßt, worauf folgende Antworten eintrafen: „Seine Königl. Majestät haben die von der Festversammlung aus Anlaß der Eröffnung der König-Karlstraße Höchstdenselben telegraphisch ausgedrückten dankbaren und ergebenen Gesinnungen mit besonderem Wohlgefallen entgegengenommen und hoffen, daß die neue Straße sich für die Entwicklung und das fernere Gedeihen Wildbads förderlich erweisen werde.“

Der Kabinetts-Chef: G ä r t n e r.

„Zur Feier der Eröffnung der König-Karlstraße, der neuesten stolzen Verschönerung Wildbads, sendet besten Glückwunsch und Dank für Anerkennung seiner Mitwirkung zu ihrem Gelingen

Staatsminister S i d.“

W i l d b a d, 10. Aug. Wie wir hören, ist unserem Stadtvorstand von Sr. K. Hoh. dem Großherzog von Sachsen das Ritterkreuz II. Klasse des Großherz. Sachs. Hausordens vom weißen Falken verliehen worden. Es ist wohl mehr als bloß glücklicher Zufall, daß diese Auszeichnung noch am Tage der Straßeneinweihung überreicht wurde.

Neuenbürg, 11. Aug. Die Schwanner Ferienkolonie hat während ihres letzten Hierseins (i. Enzth. Nr. 96) auch die Aufmerksamkeit der z. B. im Hotel Fränkel weilenden Fremden auf sich gelenkt. Dieselben interessirten sich für den Zweck und Stand des jungen Instituts und bedachten dasselbe auf seinen Heimweg mit einer unter sich veranstalteten kleinen Sammlung.

D e s t e r r e i c h.

W e l d e s (Oberrain), 6. Aug. In dem Städtchen Feistritz ist eine neue große Kirche im Bau begriffen, die Kirche selbst ist so ziemlich vollendet, am Thurm wurde erst gebaut. Der ganze Bau wurde nicht von einem höheren Techniker geleitet, sondern von dem als aufgeklärter Mann gerühmten Pfarrer! Plötzlich um 9 Uhr Vorm. stürzte der Kirchturm ein, brach in sich zusammen und riß die Kirche oder einen Theil derselben mit in den Fall. Eine Anzahl Menschen, meist Arbeiter am Bau, wurde verschüttet; es sollen bisher 8 Verwundete aufgefunden sein, 1 todt und 5 vermißt. Letztere, unter denselben der Kaplan, sind ohne Zweifel unter den Trümmern begraben. Die Arbeiten zu Aufführung der Leichen und Wegschaffung des Schutts sind sehr schwierig, da Nachsturz des noch Stehenden droht. Von Radmannsdorf (Bezirksst.) und Laibach sind sofort die Behörden nach Feistritz geeilt, und es wird nun hoffentlich eine sachverständige Leitung eintreten.

A u s l a n d.

A t h e n, 9. Aug. König Georg hat aus Anlaß der glücklichen Erledigung der Verhandlungen über die griechisch-türkische Grenzfrage das Personal der deutschen Botschaft in Konstantinopel durch Ordensverleihungen ausgezeichnet.

Miszellen.

Rosen im Schnee.

Novelle von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Also auch hier Geheimnißkrämerei.“ lächelte der alte Herr, seine Hand mit kräftigem Druck erfassend, „wohlan, es sei so, wie Sie es wünschen, obwohl ich dem mörderischen Raubgesindel eine derbe Strafe gegönnt hätte. Und nun zu dem Geheimniß Ihrer Hausgenossen, das ich durchaus nicht respektire. Können Sie es wohl für möglich halten, Doktor! daß ein zartes junges Mädchen im Verein mit Herrn Schneider jun. Sie von der Promenade hiehergetragen hat?“

„Keinen Scherz, Medizinalrath!“ sprach der Kranke finster, während eine jähe Röthe sein Antlitz überflog.

„Ich scherze nicht, mein Bester! — die bewußte junge Dame ging mit Schneider über die Promenade und da nirgends rasche Hilfe zu bekommen war, entschloß sich die heroische Maid, selber mit Hand anzulegen, — so geschehen am heiligen Abend dieses Jahres aus reinsten Menschenliebe gegen den Herrn Dr. Altmann.“

„Wer ist denn diese jurge Dame?“ stieß der Kranke nach einer Weile mühsam hervor, „wohl seine Braut?“

„Etwas dergleichen, lieber Doktor! — wenngleich die alten Schneiders schwerlich ihre Einwilligung dazu geben werden, da sothane junge Maid allerdings von adliger Herkunft, aber blutarm ist.“

Der Doktor blickte stumm vor sich hin. „Sie heißt Toni, nicht wahr?“ fragte er leise.

„Alle Wetter, Doktor, so heißt die Kleine wirklich, von wannen kommt denn Ihnen diese Wissenschaft?“

„Hat sie während meiner Bewußtlosigkeit bei mir gewacht?“ fuhr der Kranke mit sichtlicher Anstrengung fort.

„Gewacht?“ — Nein, soviel ich weiß, wäre ihr solches wohl durch eine drachenhafte Tante unmöglich gemacht worden.“

„Aber es hat doch eine Fremde bei mir gewacht — ich habe sie mit diesen meinen Augen gesehen.“

Der Medizinalrath blickte ihn forschend an und strich sich dann lächelnd das glattrasierte Kinn.

„Das ist eben das zweite zarte Geheimniß Ihrer Hausgenossen, welches der gestrenge Herr Doktor um Gottes Willen nicht erfahren durfte. — Ihre alte Willing steckt natürlich mit im Complot, d. h. sie ist durch die Betreffenden gewaltsam dazu gepreßt worden, was der guten Seele Kummer genug gemacht.“

„Na, so schießen Sie endlich los,“ rief der Kranke ungeduldig.

„Geduld, lieber Doktor! — ich weiß wirklich nicht, ob ich recht daran thue, Sie eitel zu machen, will's aber doch auf die Gefahr hin wagen. Die junge Dame, welche ihren Schlaf geopfert, um sonder Lohn und Anerkennung einen gewissen Menschenverächter zu pflegen, ist Ihre Hausgenossin, Fräulein Elisabeth Heinberg, kein so ganz junges Dämchen mehr wie ihre Freundin.“

„Sie wird zwei und dreißig Jahre alt,“ ergänzte der Doktor mit schalkhaftem Lächeln, welches ihm eigen genau stand.

Der Medizinalrath riß die Augen weit auf und machte zum ersten Male in seinem Leben ein dummes Gesicht.

„Daß Dich — nein, so was ist noch nicht dazugesen,“ rief er endlich, die Hände zusammenschlagend, „wer hat Sie über diese beiden jungen Mädchen so genau unterrichtet? Ach, ich vergaß, die alte Schwägerin, Jungfer Willing —“

„Fehlgeschossen, bester Freund!“ lachte der Doktor und sein Gesicht sah ordentlich sonnig aus, „die Willing dürfte mir mit dergleichen nicht kommen, — die jungen Damen haben es mir selber gesagt.“

„Na, halten Sie mich immerhin ein wenig zum Besten, Doktor!“ lachte der alte Herr nun ebenialis, „ich kann's von Ihnen schon ertragen, — da das Lachen ein so seltener Gast bei Ihnen gewesen. Möge der finstere Geist mit diesem letzten Tage des alten Jahres für immer entweichen und das neue Jahr Ihnen stets ein sonniges Lächeln zeigen, das ist mein herzlichster Wunsch für heute, morgen und immerdar!“

Er erhob sich und reichte ihm die Hand.

Der Doktor hielt dieselbe fest und sah ihn bewegt an.

„Ich danke Ihnen von Herzen, mein verehrter Freund, denn das werden Sie mir hoffentlich bleiben.“

„So Gott will, noch recht lange, Doktor!“

„Sollte es mir schaden, wenn ich am Nachmittag mein Zimmer verlasse?“ fuhr der Doktor leise fort.

„Sie wollen doch nicht ausgehen?“ rief der Arzt erschreckt.

„Nein, nur Herrn Schneider einen Besuch machen —“

„Der kann zu Ihnen kommen, Doktor! wenn Ihnen der Gang auch just nicht schaden könnte, so ist Vorsicht doch allemal das beste Medicum. Ruhig im Sessel bleiben, keine Aufregung, kein unnützes Grübeln, dann sind wir in acht Tagen kurirt. Gottbefohlen, lieber Doktor!“

Dieser blickte dem alten Herrn still lächelnd nach.

„Es kann mir nicht schaden,“ flüsterte er, „folglich darf ich es auch wagen. — Und, so wahr der böse Geist von mir gewichen, — ich wage es!“

Wieder huschte ein Sonnenstrahl durch das Zimmer, und wieder blickte das Antlitz der verklärten Mutter, vom goldenen Strahl umwoben, lächelnd auf den Sohn herab.

(Fortsetzung folgt.)

Frankfurter Course vom 8. Aug. 1881.

	fl.	s.
20-Frankenstücke	16	23-27
Englische Sovereigns	20	37-42
Ruß. Imperiales	16	72-77
Dufaten	9	55-59
Dollars in Gold	4	20-23

Witterungsvorhersagen der meteorologischen Centralstation Stuttgart

für 11. August:
Vorwiegend trübe und regnerisch.
für 12. August:
Wechselnde Bewölkung, meist trocken.

